

### Pressemitteilung vom 03. November 2000

Genfood für McDonald´s-Hähnchen

Oldenburg, 3.11.2000 Vor der McDonald´s-Filiale in der Innenstadt (Lange Straße) in Oldenburg demonstrieren seit heute morgen sechs Aktivisten der Greenpeace Gruppe Oldenburg gegen den Einsatz von Gentechnik für Produkte der Fast-Food-Kette. Wie Greenpeace herausgefunden hat, werden die Hähnchen, die McDonald´s zu Chicken McNuggets und McChicken Burger verarbeitet, mit genmanipuliertem Futter gefüttert. Umweltschützer mit Hühnermasken verteilen Flugblätter und informieren Kunden und Passanten über die Gefahren gentechnisch veränderter Lebensmittel. Aufkleber mit der Aufschrift „Genmanipuliert“ weisen auf die versteckte Verwendung der Gentechnik bei McDonald´s hin. Vor dem Lokal haben die Aktivisten ein Transparent mit der Forderung „Keine Gentechnik im Essen!“ aufgestellt.

Von Greenpeace in Auftrag gegebene Analysen haben ergeben, dass das Futter der McDonald´s-Hähnchen gentechnisch veränderte Soja enthält. Im Rahmen der Untersuchung wurden auch Proben aus dem Silo der Raiffeisen Genossenschaft am Oldenburger Hafen genommen. Dabei wurde gentechnisch veränderte „Round-Up“-Soja des amerikanischen Herstellers Monsanto gefunden. Verwendet wird diese Soja als Futtermittel für Hähnchen, die im Auftrag von McDonald´s in der Weser-Ems-Region gezüchtet werden.

„Auch in Oldenburg wird genmanipuliertes Tierfutter gelagert und von hier aus an die McDonald´s Zulieferer in unserer Region verteilt“, sagt Matthias Lange von der Greenpeace Gruppe Oldenburg. „Die Mehrheit der Menschen will aber keine Gentechnik im Essen, und danach sollte sich auch McDonald´s richten. Wer genmanipuliertes Tierfutter einsetzt, führt die Verbraucher hinters Licht.“

Der Absatz für genmanipulierte Lebensmittel ist in Deutschland wegen der Ablehnung der Verbraucher zwar fast zum Erliegen gekommen. Doch genmanipulierte Produkte wie Maiskleber und Sojaschrot aus den USA, Kanada und Argentinien werden weiterhin an Tiere verfüttert. Über das Futter gelangt wesentlich mehr Gentechnik in das Essen der Deutschen als über direkte Zutaten in Nahrungsmitteln: 80 Prozent der nach Deutschland importierten Soja- und Maispflanzen werden zu Tierfutter verarbeitet.

McDonald´s England und die Fast-Food-Kette Burger King haben bereits auf die Wünsche der Verbraucher reagiert und zugesichert, keine Gen-Soja mehr bei der Hähnchenmast einzusetzen. „McDonald´s Deutschland sollte sich endlich dieser Verzichtserklärung anschließen, denn die Risiken von genmanipulierten Pflanzen sind unbekannt und nicht kalkulierbar, ob sie nun für Menschen oder Tiere bestimmt sind“, fordert Lange.

An der bundesweiten Greenpeace-Kampagne gegen Gentechnik im Essen können sich Verbraucherinnen und Verbraucher über das Internet beteiligen. Unter [www.greenpeace.de/genfutter](http://www.greenpeace.de/genfutter) können sie unter anderem Protestmails an McDonald´s schicken.